

Mit Blutegeln zur Blitzheilung

maart 2015



Sie sind schwarz, ekelig, 5 Zentimeter lang - und sollen Sergio Pinto wieder gesund machen. Mit Blutegeln zur Blitzheilung! Der knallharte 96-Profi kämpft für sein schnelles Comeback.

AKTUELL So funktioniert die Blutegel-Therapie Schon die alten Germanen benutzten Blutegel zu Heilzwecken, heute werden sie gezüchtet. Mit ihnen bekämpft man u.a. Schwellungen, Krampfadern und sogar Migräne. Das Hirudin, das der Blutegel beim Saugen in die Wunde abgibt, wirkt entkrampfend und fördert die Durchblutung. Ein Blutegel saugt nach dem Biss drei bis sechs Milliliter Blut ab. Nach ca. 30 Minuten fällt er ab, der Patient verliert danach noch einmal 20 bis 30 Milliliter Blut.

In München zog sich der 96-Mittelfeldrenner einen Bänderriss zu, will aber gegen Köln schon wieder spielen. Dafür ließ er Sonntagmorgen sechs Blutegel 30 Minuten an seinem linken Knöchel knabbern. Igitt!

Pinto tapfer: „Ich habe das zum ersten Mal ausprobiert. Es schmerzt, wenn die Viecher saugen. Aber jetzt geht's mir schon deutlich besser.“

Die Blutegel-Therapie wird einmalig ausgeführt, die

Idee hatten die 96-Physios Ralf Blume und Björn Pabel. Auf diese Weise behandelten sie schon Karim Haggui (Knochenabsplitterung am Zeh).

Blume erklärt, warum er auf die Ekel-Egel setzt: „Bei der Blutegel-Therapie handelt es sich um ein ausleitendes Verfahren, das heißt, das Blut läuft nach dem Biss noch mehrere Stunden aus der Wunde. Die Blutegel-Therapie ist sehr effektiv, um Schwellungen aus dem Körper zu bekommen.“

Gestern ließ sich Pinto vormittags und nachmittags in Blumes privater Physio-Praxis in Barsinghausen behandeln. Pinto: „Wir versuchen alles, damit ich gegen Köln spielen kann.“

Mirko Slomka: „Ich habe Sergio als zähen Hund kennengelernt. Ich traue ihm zu, das zu schaffen.“ Klappt's wirklich mit einem Einsatz, hätte der Musterprofi einen Preis verdient: als härtester Profi der Liga. Schon im Schlussspurt der letzten Saison spielte Pinto wochenlang mit Außenbandabriss im Knie – und ließ sich erst nach geschafftem Klassenerhalt operieren.

Hart, härter, Pinto!